

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erscheint 5 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.20 M., vierteljährlich 3.50 M. Durch Träger und and. Vertretungen frei ins Haus monatlich 1.30 M., vierteljährlich 4.20 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.40 M., vierteljährlich 4.30 M. ohne Befreiung. Einzelnummer 10 Pf.

Amtes Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolastr. 11. Derzeit Nr. 2915, 2916, 2917. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Nassau 25 Pf., Reklamarteil 1.—M.; außerhalb 30 Pf., Reklamarteil 1.50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

Nummer 567

Mittwoch, 6. November 1918.

72. Jahrgang.

Auf dem Wege zum Frieden.

Berlin, 6. Nov. (Amtlich.)

Die deutsche Delegation zum Abschluß eines Waffenstillstandes und zur Aufnahme von Friedensverhandlungen ist heute Nachmittag von Berlin nach dem Westen abgereist.

Paris, 6. Nov. (Wolff-Tele.)

Der Oberste Kriegsrat in Versailles hat gestern seine Arbeiten mit einer vollen Verständigung zwischen allen daran teilnehmenden Mitgliedern abgeschlossen.

London, 6. Nov. (Wolff-Tele.)

Reuter meldet: Im Unterhaus kündigte Lloyd George an, daß die Alliierten den Präsidenten Wilson ersucht hätten, die deutsche Regierung zu benachrichtigen; wenn sie die Waffenstillstandsbedingungen zu erfahren wünschte, denen die Alliierten zustimmen, so sollte sie sich in der üblichen Weise an Koch wenden.

Teilnahme Wilsons an den Friedensverhandlungen.

Amsterdam, 6. Nov. (T.-U.-Tele.)

Die „Times“ meldet aus New York: Wilson scheint persönlich an den Friedensbesprechungen teilnehmen zu wollen.

Die Sozialdemokratie und die Kaiserfrage

Berlin, 6. Nov. (T.-U.-Tele.)

In der heutigen Fraktionsführung der Sozialdemokratie steht in der Hauptsache die Frage der Abdankung des Kaisers auf der Tagesordnung. Die Auffassung der sozialdemokratischen Abgeordneten darüber gehen, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, auseinander, wenigstens insoweit, ob der gegenwärtige Augenblick geeignet erscheint, die Abdankung des Kaisers zu fordern. Vermutlich wird ein Kompromiß zustande kommen. Von bürgerlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß das Programm der Reichsparteien, auf das sich auch die neue Regierung gestellt hat, die Forderung der Abdankung des Kaisers nicht enthalten hat. Soviel ist jedenfalls sicher, daß deshalb die heutige sozialdemokratische Fraktionsführung für die innerpolitische Lage von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Berlin, 6. Nov. (Sta. Tel. ab.)

Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands an die Arbeiter und Arbeiterinnen, in dem es u. a. heißt:

„Das furchtbare Völkermorden geht zu Ende; es kann kein Gedanke daran sein, es noch weiter fortzusetzen. Diejenigen, die durch ihre unheilvolle Politik das Unglück unseres Volkes verschuldet haben, müssen von ihren Plätzen verschwinden. Die dazu nötigen Schritte sind einzusetzen; sie sollen vor keiner Person halt machen, so hoch sie auch gestellt sein mag.“

Abbruch der deutsch-russ. Beziehungen.

Abreise nach Rußland.

Berlin, 6. Nov. (Amtlich.)

Die russische diplomatische Vertretung reiste heute früh mit Sonderzug nach Rußland ab.

Von amtlicher Seite wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ mitgeteilt, daß bereits während der Monate September und Oktober 5 Protestnoten an die russische Regierung wegen großer Verletzung des Völkerrechts gerichtet wurden. Da nun einwandfrei feststeht, daß die Berliner russische Vertretung ihre völkerrechtliche Exterritorialität zu Zwecken der politischen Propaganda in der illegalsten Weise benutzt hat, hat die deutsche Regierung ihren Generalkonsul in Moskau beauftragt, eine neue energische Protestnote in Moskau zu überreichen. In diesem Einpruch wird das Verhalten der russischen Botschaft als schwerer Verstoß gegen die grundgesetzlichen Verpflichtungen des Völkerrechts bezeichnet. Es heißt dann, daß Herr Joffe das ihm entgegengebrachte Vertrauen gekündigt habe und die Botschaft unter Verletzung des diplomatischen Kurierprivilegs an den Umsturzbestrebungen sogar tätigen Anteil genommen habe.

Die Note erinnert ferner daran, daß der Nord an dem kaiserlichen Gesandten Grafen Mirbach noch immer unerschützt ist. Die Note schließt: Bis zu dem Zeitpunkt, in dem diese Forderung erfüllt wird, muß die kaiserliche Regierung die Sowjetregierung erlauben, ihre diplomatischen und sonstigen Vertreter zurückzuführen. Sie wird in gleicher Weise ihre amtlichen und anderen Vertreter aus Rußland abzurufen.

Amtliche russische Revolutionspropaganda unter den deutschen Truppen.

Berlin, 5. Nov. (Wolff-Tele.)

Gestern wurde amtlich mitgeteilt, daß der Kurier der Berliner diplomatischen Vertretung der Sowjetregierung in deutscher Sprache gedruckte Flugblätter völkerrrechtswidriger Weise nach Berlin gebracht hat, welche die deutschen Arbeiter und Soldaten zum blutigen Umsturz, Menschenmord und zum Terror anfordern und nähere Anweisungen hierzu geben. Heute liegt ein weiterer Haß derartiger agitatorischer Treiben vor, der beweist, daß von amtlicher bolschewistischer Seite revolutionäre Propaganda auch unter unseren Truppen im Osten getrieben wird. Die offizielle Zeitung der russischen Sowjetregierung, „Iswestija“, enthält in ihrer Nummer 227 unter der Überschrift „Der rote Soldat“ folgende, vom 17. Oktober datierte Nachricht aus Smolensk: „Hier traf heute die erste Nummer der Zeitung „Der rote Soldat“, die vom Kriegsrevolutionsrat der deutschen Armee herausgegeben wird, ein. Die Soldaten werden darin zur sozialen Revolution und zur Bildung einer kommunistischen Partei anstelle der überlebten Sozialdemokratie aufgefordert.“ Wie in Berlin an unabhängiger Stelle bekannt ist, wird die Zeitung „Der rote Soldat“ in Rußland von amtlicher bolschewistischer Seite als Propagandaorgan gedruckt und über die Grenze geschmuggelt. Bei der Schmuggelerei besteht weder eine solche Zeitung noch ein Kriegsrevolutionsrat. Die Nachricht ist also eine für bolschewistische Zwecke angebrachte Unwahrheit. Wenn auch anzunehmen ist, daß der gesunde Geist unserer Truppen im Osten diesem agitatorischen Treiben der Bolschewikeregierung energischen Widerstand entgegenzusetzen wird, daß die Truppenführer alle Schutzmaßnahmen getroffen haben, um diese bolschewistische Propaganda unschädlich zu machen, so muß im Interesse der Aufklärung unserer Bevölkerung und unseres Heeres doch dieser neue Haß amtlicher bolschewistischer Propaganda als besonders dreist öffentlich gebrandmarkt werden.

Der Bolschewismus in Kiel.

Kiel, 6. Nov. (Sta. Tel. ab.)

Wie der „Vorwärts“ meldet, haben hier am Montag Abend Verhandlungen der Matrosen mit dem Gouverneur und dem aus Berlin eingetroffenen Staatssekretär Baummann als Vertreter der Regierung stattgefunden, in denen ein Teil der Forderungen der Matrosen erfüllt wurde. Staatssekretär Baummann sagte weitestens Entgegenkommen zu. Es herrscht Ruhe und Ordnung.

Das „Hamb. Fremdenbl.“ meldet aus Kiel: Auf dem Dampfschiff „Kaiser“ verteidigten die Offiziere mit der Waffe in der Hand die deutsche Kriegslage, wurden aber durch die Mannschaften bezwungen, die denn die Kriegsflagge herunterholten und die rote Flagge hissten. Von den Offizieren sind zwei tot, darunter der Kommandant, und mehrere verwundet. Von vier Infanteriekompagnien, die gestern Nacht in Kiel ankamen, haben sich sofort drei der Bewegung angeschlossen. Die vierte wurde entwaffnet. In den Nachtstunden kam auch von Wandsbek militärische Hilfe; sie wurde eine Stunde vor Kiel von den Marinemannschaften mit Maschinengewehren empfangen und zur Rückkehr gezwungen. Der Soldatenrat hat beschlossen, daß alle Offiziere in ihren bisherigen Stellungen verbleiben sollen, sich aber den Anordnungen des Soldatenrats zu fügen haben. Der Befehl, den Offizieren die Kokarden abzunehmen, wurde vormittags auf Anregung des Arbeiterrats rückgängig gemacht und ausdrücklich betont, man müsse unter allen Umständen den Offizieren ein menschenwürdiges Los anteil werden lassen. Der Gouverneur, Admiral Souchon, wurde am Montagabend nach dem Bahnhof geholt und dort mehrere Stunden festgehalten, weil man glaubte, daß noch mehr Truppen von auswärts kämen. Die Nahrungsmittelkontrollen fielen in den Händen des Soldatenrats. An verdächtigen Stellen der Stadt sind Maschinengewehre aufgestellt. Die Wäpfer können vollständig frei verkehren. In Eutin und Wischhafen ist bisher alles ruhig. — Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Kiel: Der Gouverneur hat die Wünsche der Marinetruppen entgegengenommen und erfüllt, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die ganze bewaffnete Garnison unternahm gestern nachmittags aus Anlaß der Freilassung der Gefangenen des 3. Geschwaders einen großen Marsch durch die Stadt. Im Raum wurden rote Fahnen getragen.

Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, ist Staatssekretär Baummann gestern wieder aus Kiel in Berlin eingetroffen, während Abbeordneter Nölke in Kiel geblieben ist. Gestern Abend fand eine Sitzung des Kriegskabinetts statt, in der Baummann Bericht erstattete. Wir finden es, so sagt das „Berl. Tagebl.“, nicht richtig, daß über die Vorgänge und die Lage in Kiel kein amtlicher Bericht herausgegeben wird.

Hamburg, 6. Nov. (T.-U.-Tele.)

Die Kieler Ereignisse scheinen auch auf die Arbeiterkraft der Werften nicht ohne Einfluß geblieben zu sein. Gestern morgen war auf den Werften, besonders unter den jüngeren Arbeitern eine Bewegung zu bemerken, die sich für einen Sympathiestreik erklärte. Die besonnenen Elemente behielten aber die Oberhand, und es erfolgte daher ohne Ausnahme auf sämtlichen Werften keine Arbeitsniederlegung. Jedoch wurden von den Arbeitern Ausschüsse gewählt, durch die den Arbeitgebern Wünsche unterbreitet wurden.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 6. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infanteriekämpfe in der Scheldenebene. Auf dem Schloßfeld zwischen der Schelde und der Duse haben wir uns vom Gegner abgesetzt. Der Feind der gestern nach stärkstem Artilleriefeuer seine Angriffe wieder aufnehmen wollte, sich auf geräumte Stellungen. Bei seinem weiteren Vorgehen wurde er durch unsere Nachhut in Einzelkämpfe verwickelt, die im Walde von Normal und schließlich von Landrecies größeren Umfang annahm. Der Feind kam am Abend westlich von Bava, am Strand des Waldes von Normal, östlich von Landrecies und östlich von Guise.

Auch zwischen der Duse und der Maas haben wir größere Bewegungen durchgeführt. Der Gegner ist im Laufe des Tages gefolgt und hat westlich der Aisne die alte Linie Marie-Marle-Dijon-Gros-Echy erreicht. Deutlich der Aisne stehen wir mit ihm nördlich von Le Chesne und westlich von Beaumont in Geschlossenheit. Stärkere Angriffe des Feindes bei Beaumont und Setaune wurden abgewiesen.

Südlich von Dun sich der Amerikaner unter beständigem Feuer über die Maas und drang in die Waldungen auf den östlichen Maasflüssen zwischen Milly-Biloeux ein. Das schiffliche Abwehrmanöver Nr. 7 warf den in der Mitte der Kampffront auf Fontaine vordringenden Feind zurück und nahm den Einbruch wieder. Die Kämpfe fanden auf dem Ramm der östlichen Maasflüsse ihren Abschluß. Auf dem Ostufer der Maas schlugen brandende amerikanische und britische Heermeister erneute Angriffe der Amerikaner auf die Höhen östlich von Storn und den Wald von Strane ab.

Wir schossen am 4. November 45 feindliche Minen ab. Oberleutnant Holle und Leutnant Baneck errangen ihren 35. Luftpfeil.

Der 1. Generalquartiermeister: Gruber.

Öffnung der Scheldedecken.

Haag, 6. Nov. (T.-U.-Tele.)

Von der holländischen Grenze wird dem „Volksbl.“ gemeldet: Die Deutschen haben die Scheldedecken zwischen der Grenze und Waasch Boofd bei Antwerpen durchstoßen. Das Land ist unter Wasser gesetzt worden.

Nollandung öster. Flieger bei München.

München, 5. Nov. (Wolff-Tele.)

Sieben österreichische Flieger, die sich verfangen hatten, sind in der Nähe Münchens notgelandet. Da infolge des dunklen Wetters die Beobachtungsstellen nicht einwandfrei festgestellt werden konnten und eigene Flieger auf diesem Flugwege nicht gemeldet waren, mußte alarmiert werden.

Italienischer Verstoß gegen den Waffenstillstandsvertrag.

Wien, 6. Nov. (Wolff-Tele.)

Amtlich wird verlautbart: In Punkt 1 der zwischen dem Armeekommando und der italienischen Heeresleitung abgeschlossenen Waffenstillstandsbedingungen wurde die sofortige Einstellung der Feindesaktionen an Lande, zu Wasser und in der Luft vorgelesen. Am 3. November um 3 Uhr früh wurde an die Armee der Befehl zur Einstellung der Feindesaktionen gegeben. Acht Stunden später erfuhr das Armeekommando, daß die italienische Heeresleitung ausdrücklich festgelegt hat, die Feindesaktionen erst vierundzwanzig Stunden nach der Unterzeichnung einzustellen. Das Armeekommando konnte gegen diese völlige Abänderung der bereits unterzeichneten Bestimmungen keine Vernehmung ein und wies auf die technische Unmöglichkeit hin, den dem eigenen Heer bereits erteilten Waffenstillstandsbesehl zurückzunehmen, und verlangte sofortige Einstellung der Feindesaktionen. Die italienische Heeresleitung zeigte sich aber nicht geneigt, den durchaus berechtigten Wünschen des Armeekommandos zu willfahren. Die italienischen Truppen nahmen vielmehr die Unklarheit der Lage aus, um noch militärische Erfolge zu erringen. So fuhren im engeren Küsterraum unter nicht aufgeschlossenen Kolonnen plötzlich italienische Panzerautos mit Maschinengewehren und Geschützen vor, machten schließlich Halt und erklärten die überlebten Truppen, mehrere Divisionen, als gefangen. Auf Überhand waren die Italiener nicht gekommen, da unsere Leute die Feindesaktionen bereits eingestellt hatten. Das Armeekommando protestierte gegen dieses Vorgehen nachdrücklich und forderte die Freilassung aller auf so gewaltsame Weise gefangen genommenen Leute. Eine Antwort ist noch nicht eingetroffen.

Befehle in Dalmatien.

Baica, 6. Nov. (Sta. Tel. ab.)

Truppe und sämtliche Inseln Dalmatiens wurden von den Italienern besetzt.

Kurze politische Nachrichten.

Wiederbelebung der Bautätigkeit.

Die die Abendblätter melden, ging dem Reichstag soeben eine übermäßige Kreditvorlage von 15 Milliarden Mark zu. Ein vierter Nachtrag zum laufenden Reichsetat fordert zur Bekämpfung einmalkar auherordentlicher Ausgaben 100 Millionen Mark im Wege des Kredits. Sie sollen zur Gewährung von Baukrediten dienen, die zur Wiederbelebung der Neubautätigkeit notwendig sind. Im ganzen sollen für diesen Zweck 500 Millionen Mark aus Reichsmitteln zur Verfügung gestellt werden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 6. November.

Die Papierzufuhr besognet immer größeren Schwierigkeiten, die sich, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, in den nächsten Wochen noch verschärfen werden. Die alle anderen Tageszeitungen, sind auch wir gezwungen, mit unserm Papiervorrat noch mehr, als bereits geschehen, hauszuhalten. Unsere geschätzten Leser werden gebeten, Rücksicht zu üben, wenn wir gezwungen sind, den Umfang unseres Blattes vorübergehend weiter einzuschränken.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Freitag, 8. November, nachmittags 4 Uhr statt. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen u. a.: Erhöhung der Strompreise des hiesigen Elektrizitätswerks, Bewilligung von 32000 M. zur Beschaffung von Liebesgaben, Anträge der Stadtverordneten Gaebe und Glücklich betreffend Feuerungszulagen, Antrag auf Weitererhebung der Wertzuwachssteuer in dem für das laufende Jahr verminderten Umfange für das Rechnungsjahr 1919, Ausgabe von Kriegsgeld, ferner Anträge der Stadtverordneten Glücklich und Gaebe und Gaebe, die Uebergangswirtschaft, insbesondere auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge, der Arbeitsvermittlung, der

Fürsorge für den Mittelstand und der Wohnungsfürsorge betreffend, und Erhöhung der Tagelöhner für die Heißher des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts. Eine geheime Sitzung soll über die Frage der vom Staate angeregten Uebernahme der königlichen Polizeiverwaltung auf die Stadt beschluß fassen.

Aus Anlaß des 50jährigen Dienstjubiläums wurde heute dem Polizei-Kanzlei-Sekretär Petermann durch den Polizeipräsidenten Kammerherrn von Heimbura das Verdienstkreuz in Gold mit der Zahl 50 überreicht. Dem Jubilar wurden von der ganzen Beamtenschaft der königlichen Polizeidirektion die herzlichsten Glückwünsche Anteil. Der ernsten Zeit entsprechend wurde von einer besonderen Feier Abstand genommen.

Beschränkungen im Postdienst. Die Kartoffelernte ist teilweise noch sehr im Rückstande und wegen der zu befürchtenden Frost in größter Gefahr. Die Postvermittlung muß deshalb, wie es auch von anderer Seite geschieht, ihrem Personal die Hilfeleistung tunlichst gestatten. Vorübergehende Dienstbeschränkungen, insbesondere der Schalterdienststunden, des Postdienstes, der Postkastenentleerungen usw. sind dabei nicht zu vermeiden. Sie werden aber von kurzer Dauer sein.

Böse Buben. Auf einem Promenadeweg an der Platterstraße wurden drei zwölfjährige Schüler von einem Mitglied des westlichen Bezirksvereins dabel ertappt, wie sie eine Ruhebänke, die sie mit den Stiefelsohlen aus der Erde gerissen hatten, auf einem Handleitwagen fortfahren wollten. Die Namen der jugendlichen Missetäter wurden feststellt. Öffentlich bleibt die gebührende Strafe nicht aus.

Hoteldiebe. In verschiedenen Städten ist ein reisendes Hoteldiebespaar aufgetreten, das sich gewöhnlich Neher Hans Ruth und Frau nennt. Das Paar lodiert sich in Gasthäusern für eine Nacht ein und verschwindet alsbald unter Mitnahme der gesamten Bettwäsche. Die hiesigen Gasthausbesitzer werden gewarnt.

Gestohlen wurden in einem hiesigen Teilkazarett an einem der letzten Tage aus einem Schranke ein Herren-Gummimantel, zwei Herren-Heberzieher, eine Herrenhose und ein Paar Herrenschuhe.

Kinos, Unterhaltung und Vergnügungen.

Das Kinophon-Theater hat vielfachen Wünschen entsprechend, das Drama Porten-Gaßspiel verlängert: nun ist das viertägige Schauspiel „Die Sünde“.

Im Monopol spielt ab heute „Der Teufelswalzer“ mit Ernst Reichert als Stuart Webb und das ungarische Drama „Der Götze“.

Die Kammerlichtspiele bringen ab heute das dramatische Gemälde „Die Krone von Kerfura“. Außerdem wird die Komödie „Albert verlobt die Trauung“ mit Albert Paulia gegeben.

Auswärtige Börsen.

Pariser Börse.

Table with columns for Paris, 4. Nov., V. K., L. K., and various stock prices like Sprox. Rente, Italien, Russ. kons. L. II., Spanier, Türkei (unf.), Türkische Lose, Metropolitain.

Londoner Börse.

Table with columns for London, 4. Nov., V. K., L. K., and various stock prices like Consols, Japaner, 4% Brasilianer, Portugiesen, Baltimore, Canadian Pacific, Erie, South. Pacific, Randmines, United States Steel.

Schriftleitung: Bernhard Grodus. Verantwortlich für deutsche und auswärtige Politik: B. Grodus; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Teil: H. G. Eisenberger; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: L. B. Hans Düncle; für die Anzeigen: L. B. J. Bahler; sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 7. November: Meist neblig, trübe, vielenorts Niederschläge, wenn auch meist leichte.



Todes-Anzeige.

Am 26. 9. 18 starb infolge einer schweren Verwundung

Leutnant Harms

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

Dieser tapfere junge Offizier berechnigte zu den schönsten Hoffnungen. Durch Unerfahrenheit hatte er sich noch in den letzten Tagen vor seiner Verwundung besonders hervorgetan. — Das Regiment wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Im Namen des Regiments:

v. Weyrauch,

Major und Kommandeur des Infanterie-Regiments Prinz Carl (4. Großherzoglich Hessisches) Nr. 118.

1034

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nacht verschied sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine herzensgute Frau, meine liebe Mutter und beste Freundin, unseres kleinen Dieter treues Grossmütterlein

Frau Anna Springer

geb. Staudt im 57. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Louis Springer, Geh. Kanzleirat Frau Rechtsanwält Lucie Klener geb. Springer Rechtsanwält Paul Klener, Leutn. der Feld-Art., z. Zt. im Felde.

Wiesbaden, Seerobenstr. 181, den 6. November 1918

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 9. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des Südfriedhofes aus statt. Wir bitten von Kranzspenden, im Sinne der Entschlafenen, abzusehen.

1025

Prima Weißkraut

täglich frische Waggonladungen.

Groß- und Kleinverkauf bei

Knapp, Friedrichstraße 8.

An Großverbraucher und Anstalten bei Waggonbezug zu Großhandelspreisen. (7614)

Fernsprecher 6458.

Am 12. November 1918, nachmittags 3 Uhr werden auf dem Rathause in Bierstadt die in der Gemarkung dort belegenen Grundstücke 1 Acker Kappenberg 2 Gew., 9 Ar 27 Quadratmeter, 1 Acker, Poch, 1 Gew. 18 Ar 3 Quadratmeter, 1 Acker, Straße 4 Gew., 14 Ar 31 Quadratmeter, 1 Acker Dackfeld 1 Gew., 6 Ar 38 Quadratmeter, 1 Acker, Weinreb, 8 Gew. 1 Ar 84 Quadratmeter, 1 Wiese, Mittelgrund 4 Gew., 3 Ar 46 Quadratmeter swangweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. November 1918. (8446)

Königliches Amtsgericht, Abteilung 2.

Advertisement for Tränenfäden and Tränenpflaster by Heinrich Fried, Wiesbaden, Kirchgasse 5052, Fernruf 6599.

Vorübergehende Einschränkung des Güterverkehrs.

Die Annahme von Brachtlichaut ist bei allen Güterabfertigungen des Direktionsbezirks vom 6. bis 8. November einschließlic eingeteilt.

Lebensmittel und sonstige dringliche Sendungen können als Eilgut aufgegeben werden. Die Verkahrtreibenden werden jedoch dringend ersucht, sich im allgemeinen Interesse hierin möglichst zu beschränken.

Mains, den 5. November 1918. (2144)

Königlich Preussische u. Groß. Hessische Eisenbahndirektion.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend E. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstrasse 45 — Zentrallager: Göbenstrasse 17 Telefon Nr. 489, 490, 491, 6140, 6141, 6142.

Unsere diesjährigen

Mitgliederversammlungen

finden in nachfolgender Reihenfolge statt:

Donnerstag, den 7. November, abends 8 Uhr für die Verkaufsstellen Bismarckring und Gneisenaustrasse: Im „Gewerkschaftshaus“ (kleiner Saal), Wellritzstrasse 49.

Freitag, den 8. November, abends 8 Uhr für die Verkaufsstellen Helenenstrasse und Hellmundstrasse: Im „Gewerkschaftshaus“ (kleiner Saal), Wellritzstrasse 49.

Samstag, den 9. November, abends 8 Uhr für die Verkaufsstellen Bertramstrasse und Ellenbogengasse: Im Restaurant „Wartburg“, Schwalbacher Strasse.

Tagesordnung

zu sämtlichen Versammlungen ist folgende:

- 1. Bericht des Vorstandes. 2. Genossenschaftliche Aussprache. 3. Neuwahl der Vertrauensleute.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, insbesondere die Frauen ganz ergebenst ein und sehen recht zahlreichem Besuch entgegen.

Die Verwaltung.

7322

Stadtumzüge u. alle anderen Sachen übernimmt Witz Müller, Kriegsinvalide, 52-7 Steingasse 12, Bbb. 2.

Sahrplanänderungen.

Während des Ausfalles der Personendampfsüge 645: Darmstadt ab 7.54 vorm., Mains an 8.53 vorm. und 642: Mains ab 9.12 vorm., Darmstadt an 10.03 vorm., verkehren zwischen Darmstadt und Mains folgende Triebwagenfahrten: L. 645 Darmstadt ab 7.54 vorm., Groß-Gerau an 8.18, ab 8.20 vorm., Mains-Obf. an 8.53 vorm. L. 642: Mains ab 9.12 vorm., Groß-Gerau an 9.41, ab 9.43 vorm., Darmstadt an 10.03 vorm. Zur Vermeidung der Ueberfüllung der Triebwagen führen sie nur 3 Kl. und fahren auf allen Zwischenstationen, mit Ausnahme Groß-Gerau, durch, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Mains, den 4. November 1918. (2145)

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.